

Projektelevaluation – Förderkriterien

In Abstimmung mit den Regelungen im Gesetz und der Verordnung zur Förderung der digitalen Transformation in Graubünden (GDT) und des Förderleitbilds GRdigital hat der Vorstand des Vereins GRdigital am 15.09.2021 und die Regierung des Kantons Graubünden am 21.09.2021 die folgenden Förderkriterien verabschiedet.

1. Voraussetzungen		Erläuterungen zu den Kriterien
<i>Die folgenden Projektvoraussetzungen müssen kumulativ erfüllt sein</i> <i>Bewertungsmodus ja/nein</i>		
1.1a	Das Projekt beinhaltet oder bewirkt eine auf digitalen Technologien beruhende Veränderung in Prozessen, Produkten, Dienstleistungen oder Geschäftsmodellen	Mindestens 1.1a oder 1.1b müssen erfüllt sein.
	ODER	
1.1b	vermittelt Menschen, insbesondere Arbeitskräften, Kompetenzen und befähigt sie dazu, auf digitalen Technologien beruhende Veränderungen zu initialisieren, zu begleiten und umzusetzen.	
1.2	Wettbewerbsneutralität: eine Projektförderung darf den Wettbewerb zwischen Unternehmen innerhalb Graubündens nicht verzerren. Das bedeutet, direkte Konkurrenten sind gleich zu behandeln bzw. dürfen nicht rechtsungleich behandelt werden.	<p>Direkte Konkurrenten sind Unternehmen der gleichen Branche, die sich mit gleichen Angeboten an dasselbe Publikum richten, um das gleiche Bedürfnis zu befriedigen. Die Wettbewerbsneutralität ist insbesondere in folgenden Fällen gegeben:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Projektträgerschaft steht nicht in Konkurrenz zu anderen Unternehmen in Graubünden. 2. Projektträgerschaft steht zwar in Konkurrenz zu anderen Unternehmen in Graubünden, die Ergebnisse des Projekts sind aber zu fairen Bedingungen für andere Unternehmen zugänglich (Wissenstransfer, Multiplikatoreffekt). 3. Projektträgerschaft steht zwar in Konkurrenz zu anderen Unternehmen in Graubünden, das Projekt ist aber von besonderer regionaler oder kantonaler Bedeutung und löst Effekte in der Wertschöpfungskette aus, von welcher auch direkte Konkurrenten profitieren. Das Ergebnis kommt somit indirekt auch anderen Unternehmen zugute (Wertschöpfungskette, Multiplikatoreffekt). 4. Projektträgerschaft kann in Konkurrenz zu anderen Unternehmen in Graubünden stehen. Das Projekt ist aber neu und einzigartig (im Sinne eines innovativen Pioniervorhabens für eine gesamte Branche) und wird von anderen Konkurrenten nicht durchgeführt werden. 5. Es werden alle Unternehmen, welche direkte Konkurrenten sind, gleichermassen gefördert.
1.3	Das Projekt entfaltet seine Wirkung in Graubünden.	
1.4	Sitz der Projektträgerschaft in Graubünden bei einzelbetrieblicher Förderung.	Handhabung analog zum NRP-Programm.
1.5	Eigenfinanzierung des Projekts von min. 50% der Investitionskosten und min 50% der Betriebskosten für die ersten 5 Betriebsjahren.	Im Förderhandbuch werden die Details zu den anrechenbaren Aufwänden, zulässigen Stundensätzen sowie die Anrechenbarkeit anderer öffentlicher Beiträge geregelt. Eigenfinanzierung muss glaubhaft nachgewiesen werden (bestätigte, schriftliche Nachweise über die Erbringung von Leistungen). Gilt nicht für Projekte des Kantons.

2. Projektqualität		Erläuterungen zu den Kriterien
fette Kriterien sind priorisiert		
<i>Bewertungsmodus 1 gar nicht gegeben - 2 wenig gegeben - 3 gut gegeben - 4 sehr gut gegeben</i>		
2.1	Bedürfnisorientierung	Das Projekt entspricht Nutzerbedürfnissen, d.h. der Bedarf für eine klar definierte Zielgruppe wurde abgeklärt. Im Rahmen der Projektentwicklung gehört die Bedürfnisabklärung auch zum Projektkinhalt.
2.2	Planung mit Zielsetzung, Massnahmen und klaren Meilensteinen	Sind überprüfbare Ziele und Meilensteine formuliert, sind diese realistisch? Sind die geplanten Massnahmen dazu geeignet, die Ziele zu erreichen?
2.3	Zeitplan	Ist die Zeitplanung realistisch?
2.4	Organisation	Ist die Projektorganisation so aufgestellt, dass eine erfolgreiche Durchführung des Projektes erwartet werden kann?
2.5	Technische Lösung	Ist das Projekt technisch machbar?
2.6	Kompetenzen	Haben die Projektpartnerinnen und -partner die nötigen Kompetenzen für die Durchführung und die beabsichtigte Umsetzung am Markt bzw. in der Gesellschaft? Werden notwendige Beteiligte berücksichtigt?
2.7	Finanzierung und Finanzplanung	Steht die Finanzierung auf sicheren Beinen, und ist die Finanzplanung realistisch? Liegen (schriftliche) Finanzierungszusagen vor?
2.8	Begründung für den Förderbedarf	Kann nachvollziehbar dargelegt werden, warum das Vorhaben einer Förderung bedarf? Warum kann das Vorhaben ohne Förderung nicht realisiert werden, bzw. wie wird das Vorhaben ohne Förderung umgesetzt?
2.9	Sicherung des Weiterbetriebs	Kann überzeugend dargelegt werden, wie das Projekt in eine ständige Organisation überführt werden soll und der Betrieb langfristig gesichert wird (ggf. durch die Vorlage eines Businessplans, Aufbau langfristige Trägerschaft, langfristiges Service- und Betriebskonzept o.ä.)?

3. Projektoutcome		Erläuterungen zu den Kriterien
fette Kriterien sind priorisiert		
<i>Bewertungsmodus 1 gar nicht gegeben - 2 wenig gegeben - 3 gut gegeben - 4 sehr gut gegeben</i>		
3.1	Innovationsgehalt des Projektergebnisses	Was ist innovativ am Projekt (bspw. Projektmethodik oder Ergebnisse im Vergleich zu bestehenden Produkten, Prozessen, Dienstleistungen oder Geschäftsmodellen)?
3.2	Mehrwert für die Zielgruppen	Welcher Mehrwert wird durch das Projekt für Kundinnen und Kunden oder die Zielgruppe gegenüber bestehenden Lösungen geschaffen?
3.3	Marktpotential	Wie gross ist das Potential der Projektergebnisse am Markt - die Leute werden sich darum reissen vs. eine kleine Gruppe von Nerds kauft/nutzt dies. Bei Projektentwicklungen wird das Potential beurteilt (Wie innovativ ist die Projektidee? Hat die Idee das Potential, zu einem umsetzungsfähiges Projekt entwickelt zu werden?).
3.5	Überbetriebliche Vernetzung	Inwieweit führt das Projekt zu einer Vernetzung zwischen Unternehmen, Forschungs- und Bildungsinstitutionen oder anderen Beteiligten innerhalb und ausserhalb des Kantons? Fördert das Projekt die (digitale) Vernetzung zwischen verschiedenen Unternehmen/Organisationen/Institutionen und die Bildung digitaler Ökosysteme?

3.6	Ausstrahlung des Projekts	Hat das Projekt Potential für andere lokale, regionale oder auch schweizweite Akteure zum Vorbild zu werden?
3.7	Überregionale Bedeutung	Hat das Projekt eine überregionale Bedeutung im Sinne, dass Projektpartner aus verschiedenen Regionen des Kantons im Projekt involviert sind?
3.8	Wissensaufbau und Erfahrungstransfer bzw. Zugang/Anschlussfähigkeit an die Projektergebnisse für Dritte nach Projektende	Inwieweit trägt das Projekt zum Kompetenzaufbau bei den Beteiligten bei, und wie wird der Erfahrungstransfer sichergestellt? Bspw. in Form vom Aufbau von Wissensspeichern, welche für andere zugänglich sind, Veranstaltungen, Pläne zu Publizierung und Streuung der Ergebnisse. Sind die Projektergebnisse zu angemessenen Bedingungen zugänglich und/oder besteht Anschlussfähigkeit (offene Schnittstellen)?

4. Projektwirkung		Erläuterungen zu den Kriterien
<i>Bewertungsmodus 1 gar nicht gegeben - 2 wenig gegeben - 3 gut gegeben - 4 sehr gut gegeben</i>		
4.1	Wettbewerbsfähigkeit und Innovationskraft der beteiligten ProjektpartnerInnen	Verbessert die Umsetzung des Projektes die Situation der beteiligten Institutionen und der Partnerinnen und Partner in Graubünden in Bezug auf ihre Innovationskraft und/oder Wettbewerbsfähigkeit? Welche Umsatz- und Ergebnisentwicklung wird erwartet?
	UND/ODER	
4.2	Wettbewerbsfähigkeit und Innovationskraft: Arbeitsplätze und Fach- und Arbeitskräfte in Graubünden	Werden durch das Projekt nach fünf bzw. zehn Jahren in Graubünden Arbeitsplätze geschaffen, und wie viele bestehende Arbeitsplätze können dadurch in fünf bzw. zehn Jahren in Graubünden gesichert werden? Inwieweit werden die digitalen Kompetenzen im Kanton gestärkt und ein Wissensaufbau- und transfer gefördert?
	UND/ODER	
4.3	Attraktivität als Wohn- und Wirtschaftsstandort - Gesellschaftlicher Mehrwert	Inwieweit wird durch das Projekt die Attraktivität des Wohn- und Wirtschaftsstandorts Graubünden in fünf bzw. zehn Jahren gestärkt (z.B. Erhöhung der Beschäftigungschancen, Erhöhung der Lebensqualität, Stärkung der Entwicklung in peripheren Regionen)?
	UND/ODER	
4.4	Erschliessung neuer Wertschöpfungspotentiale	Das Vorhaben bewirkt eine Verlängerung von Wertschöpfungsketten und/oder realisiert (über-)betriebliche Effizienz- und/oder Effektivitätspotentiale.
	UND	
4.5	Multiplikatoreffekte (Beschleunigung der digitalen Transformation)	Inwiefern wirkt sich das Projekt durch die direkten Ergebnisse oder indirekt durch das Projekt (Netzwerk, Wissenstransfer) positiv auf die digitale Transformation auf weitere Akteure im Kanton aus? Dabei kann es sich um Nachahmееffekt, Folgeprojekte, Wissens- und Technologietransfer oder eine Befähigung von Personen gehen. Die qualitativen und quantitativen Multiplikatoreffekte werden gleichbedeutend bewertet.